

1657 Oktober 2.

B

BRIEF VON BEAT II. ZURLAUBEN AN [HANS KASPAR] THEOBALD, [ZUERICH]

Mit Erstaunen habe er aus seinem Schreiben und der beigelegten Klageschrift vernommen, wie sich seine, Theobalds, Lehensleute [von Rüschlikon, ehemals Lehensleute des Klosters Frauenthal]¹ gegen eine Weiterverleihung ihrer Güter wenden würden, obwohl diese versprochen hätten, sich dem Spruch ihrer Obrigkeit von Zürich zu beugen. Er hoffe, dass sich aufgrund des Lehensbriefes und aller übrigen einschlägigen Dokumenten, die er ja beihanden habe, sowie durch Vermittlung unparteiischer Leute der Konflikt beilegen lasse.

1) vgl. Gruber/Frauenthal 351

Konzept
 AH 18, 174-175 - Blatt 175^r leer

[1657 ?]

B

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN [HANS KASPAR] THEOBALD, [ZUERICH]

Die Aebtissin von Frauenthal [M. Cäcilia Huber oder M. Verena II. Wirth] habe berichtet, der Abt von Wettingen [Bernhard Keller] begehre von ihm, Theobald, endlich die 90 geschuldeten Gl. zu erhalten. Er ersuche ihn deshalb, diese samt Zinsen zu bezahlen. Wohin er die am vergangenen Martinstag fällig gewordene Zahlung an Frauenthal entrichten müsse, werde ihm der Ueberbringer dieses Briefes, Kaspar Gugerli, mitteilen. Nachdem Frauenthal guter Hoffnung sei, durch den Tausch seiner Lehensgüter [in Rüschlikon]¹ Vorteile erzielt zu haben, sei es unklug, das Kloster durch ausstehende Zahlungen zu ärgern.